

Sabine Schleier eröffnet Tagespflege mit offenem Konzept in Gnarrenburg / Pflege-Gäste sollen in Aktivitäten einbezogen werden

Eulennest für alle

Von **Peter von Döllen** - 30.01.2016 - [0 Kommentare](#)

Sabine Schleier hat sich in Gnarrenburg einen Traum verwirklicht: In ihrer Tagespflege bringt sie Alt und Jung wie in einer Großfamilie zusammen. „Das Eulennest soll ein offenes Haus für alle sein“, erklärt die erfahrene Pflegefachkraft. Dort soll der Mensch im Vordergrund stehen und nicht die Strukturen. Zwei Tagesgäste wohnen zurzeit tagsüber bei Schleier. Das Eulennest befindet sich noch in der Anfangszeit. Doch schon jetzt hat das offene Konzept Aufmerksamkeit erweckt. Kommende Woche will sich die Landtagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der niedersächsischen SPD-Landtagsfraktion, Petra Tiemann, die Ideen anschauen.



Sabine Schleier und Thomas Rohde haben mit ihrem Eulennest eine offene Tagespflege in Gnarrenburg geschaffen. VDO- (Peter von Döllen)

Davon haben Sabine Schleier und ihr Mann Thomas Rohde viele. Sie sollen den Gästen einen abwechslungsreichen Tagesablauf ermöglichen, der sich nach ihnen richtet. Alles im Eulennest orientiert sich an den

Wünschen und Bedürfnissen der Menschen. Dabei wollen sie ausdrücklich die Angehörigen einbeziehen. Damit nicht genug: „Wir können uns auch vorstellen, dass Menschen einfach mal hier einen Tag oder ein paar Stunden Zeit verbringen, die keiner Pflege bedürfen“, sagt Schleier. Menschen, die schnacken wollen, etwas gemeinsam machen oder ein Stück Kuchen essen möchten. Diese Menschen könnten anrufen und etwas abmachen. Von solchen

Besuchen hätten alle Seiten etwas.

Auch Kinder und Jugendliche sind im Eulennest willkommen. „Immer am ersten Sonnabend machen wir ab 16 Uhr eine Märchenstunde“, erläutert Schleier. Dann ist Vorlesen angesagt. Und am 18. März ist eine Osteraktion mit Eierbemalung geplant. Damit öffnet das Eulennest nicht nur seine Räume der Öffentlichkeit. Schleier hofft, dass die Tagesbewohner mitmachen.

Überhaupt ist es den Betreibern wichtig, die Gäste aktiv einzubeziehen. „Das vermittelt das Gefühl, sie werden noch gebraucht“, sagt Thomas Rohde. Essen kochen, Brot und Kuchen backen oder den Tisch decken – vieles sei möglich. Eine Tagesbewohnerin des Eulennestes nehme ihrem Mann, der zu Hause wohnt, abends Brot oder etwas anderes mit. Obwohl sie die Pflege brauche, könne sie so etwas zum Familienalltag daheim beisteuern.

Flexibilität wird im Eulennest groß geschrieben. Die Betreuungszeiten müssten nicht starr sein, verspricht Schleier. Betreuung außerhalb der Öffnungszeiten könnten vereinbart werden – auch feiertags. Es müssten auch nicht immer längere Zeitabschnitte sein. „Wer mal einen Arzttermin oder etwas anderes erledigen muss, kann seinen Angehörigen auch mal kurzfristig von uns betreuen lassen“, verspricht Schleier.

Das Paar ist die kreative Freude anzumerken. Bislang konnten sie viele Sachen nicht verwirklichen. 30 Jahre lang hat Schleier an gleicher Stelle in der Hindenburgstraße ein Altersheim geführt. „Ich habe es mit meiner Mutter eröffnet und 2005 übernommen“, erinnert sie sich. „Im vergangenen Jahr habe ich es in Ruhestand geschickt.“ Im Heimgesetz habe es keinen Platz mehr für kleine Heime gegeben. Die Auflagen seien in dieser Größe nicht mehr machbar gewesen. Durch die Umwandlung in eine Tagespflegestätte könnten sie nun ihre Ideen umsetzen. „Alles ist viel lockerer“, sagt Rohde.

Trotzdem wollen sie einen hohen Standard bieten und sich zertifizieren lassen. Vor der

Eröffnung wurden die Räume renoviert und neu gestaltet. Es ist alles vorhanden, was nötig ist. Es gibt einen großen Raum, in dem sich das meiste abspielt. Dazu entstanden ein Ruheraum, in dem alle Sinne angesprochen werden können, ein Behandlungsraum, ein modernes Bad und ein Lesezimmer.

Das Außengelände wird im Frühjahr gestaltet. „Auch da sollen die Gäste mitwirken, wenn sie wollen“, hofft Schleier. Die Betreiber denken an einen Streichelzoo. Tiere hätten einen positiven Einfluss, glauben sie. Einen Hund, eine Katze und ein Papagei gibt es schon. Eine Kooperation mit einem Pflegeteam ermöglicht zudem Beratung. Acht Tagesgäste dürfen im Eulennest betreut werden. Aus finanzieller Sicht seien die auch nötig. Schleier weiß: „Es ist wirtschaftlich eng.“ Sie setzt auf das innovative Konzept, das in Deutschland einmalig sei. Das müsse sich erst herumsprechen. Das Paar ist deshalb auch in den sozialen Medien unterwegs und hofft auf Mundpropaganda.

Der Name kommt übrigens nicht von ungefähr. „Eulen haben mich ein Leben lang begleitet. Da lag der Name nahe“, erzählt Schleier. Über 200 Eulen als Figuren, Zeichnungen oder Aufkleber sind im Haus zu finden. Es ist ein Eulennest für Alle.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Talentshow geht in die zweite Runde / Wettbewerb

am 12. März: Hambergen sucht den Land-Super-Star

Osterholz-Scharmbeck: Bilder von Land und Meer

HAMBERGEN: Problematischer Freitagmittag

RITTERHUDE: Bürgerbus braucht mehr Fahrer

Lade-Säule für Elektroautos in Ritterhude freigeschaltet / Sieben Stationen nun im

Landkreis: Anreize zum Umsteigen